

Wolfgang Sasse

Persönliche Erklärung und Stellungnahme zu den haltlosen Vorwürfen, sowie zu den veröffentlichten Unwahrheiten.

12.9.2018

Nötigungen statt Dialog

Als Fraktionsvorsitzender und Vorsitzender des CDU Stadtverbandes Wildeshausen möchte ich insbesondere zu den haltlosen Vorwürfen, sowie zu den veröffentlichten Unwahrheiten wie folgt erklären:

Woher mein langjähriger Wegbegleiter, sowie Alt-Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Wildeshausen, Manfred Rollié - wir waren vom 1.11.1981 bis zum 31.10.1996 gemeinsam in der CDU Fraktion - seine Informationen bezieht, vermag ich nicht zu beurteilen.

Dieser behauptet, ich zitiere,

„Mit der Ignoranz und Arroganz, mit der derzeit Entscheidungen in unserer Stadtratsfraktion vorbereitet und getroffen werden, bin ich absolut nicht einverstanden. Wenn dann noch Unwahrheiten und Desinformationen hinzukommen, ist die Grenze dessen erreicht, bis zu der man die Politik tolerieren kann.“

Fakt ist, dass Manfred Rollié in den vergangenen fast sieben Jahren nicht einmal an einer Fraktionssitzung der CDU Fraktion teilgenommen hat, also auch nicht beurteilen kann, wie die CDU Fraktion arbeitet und geführt wird.

Seitens der ausgetretenen Ratsmitglieder, sowie von Manfred Rollié, wird mir selbstherrliches, ignorantes und arrogantes Handeln vorgeworfen, dieses der Presse mitgeteilt und somit veröffentlicht.

Hierzu stelle ich fest, dass bis zum heutigen Tag weder mir, noch der CDU oder einer Sportorganisation Fakten geliefert wurden, die ein selbstherrliches, ignorantes geschweige denn arrogantes Handeln auch nur ansatzweise belegen. Wesentliche Vorgänge werden protokolliert und demokratisch entschieden.

Sofern gemäß Schreiben von Manfred Rollié vom 12.02.2018 und 11.09.2018 mir sogar vorgeworfen wird, unwahr und desinformativ zu sein, bleiben auch diese Vorwürfe bewusst nicht belegt.

Sofern die Vorwürfe nicht durch eindeutigen Sachvortrag dargelegt werden, ist dieser öffentliche Vorwurf mehr als befremdlich zu bewerten. Vielmehr handelt es sich hier um den Versuch, mich öffentlich zu diffamieren.

Ursprung dieser Hetzkampagne ist meine Haltung zum möglichen Schultausch der katholischen St. Peter Schule und der Hünteschule.

Ich wehre mich auch entschieden gegen die bereits mehrfach veröffentlichte Behauptung, ich habe eine Mediation kategorisch abgelehnt.

Hierzu stelle ich fest, dass die Entscheidung der Erfolglosigkeit einer Mediation nach Gesprächen mit der CDU und der CDW von der Verbandsseite beurteilt

wurde. Grundsätzlich erachteten die CDU Fraktion und auch ich eine Mediation als positiv.

Sofern mir unterstellt wird, dass ich an „meinem“ Posten wie Pech klebe, weise ich darauf hin, dass am 09.04.2018 in der Fraktionssitzung lediglich ein Antrag auf Abwahl meiner Person als Fraktionsvorsitzender gestellt wurde. Bevor die Wahl durchgeführt worden ist, konnte keiner der damals noch 10 Fraktionsmitglieder auf Nachfrage, wie es weitergehen könnte und wer die Position des Fraktionsvorsitzenden übernehmen soll, eine Antwort geben.

Sämtliche Beschlüsse zur Einleitung eines Parteiausschlussverfahren sind vom Vorstand des CDU Stadtverbandes entsprechend der CDU Ordnungen einstimmig erfolgt und an den Kreisvorstand weitergeleitet worden.

Viele Bürger aller Altersgruppen, CDU Mitglieder und Ortsverbände unserer Nachbargemeinden sind empört über die Art und Weise des Austritts der sechs Fraktionsmitglieder, sowie deren Mitnahme der CDU Listenmandate.

Zusammengefasst:

- Manfred Rollié hat seit 2011 an keiner Fraktionssitzung teilgenommen. Wie er die Arbeit der Fraktion damit einschätzen kann, ist fraglich.
- Die Behauptungen über angebliches Fehlverhalten entbehren jeglicher sachlichen Grundlage. Nachweise von Fehlverhalten wurden nie vorgelegt.
- Zum Zeitpunkt der versuchten Abwahl hat sich niemand aus der Fraktion als zukünftiger Fraktionsvorsitzenden für diese verantwortungsvolle Aufgabe zur Verfügung stellen wollen.